Palmer wirbt bei seinem Vetter fürs LTT

(ran). Der Tübinger Grünen-Landtagsabgeordnete Boris Palmer hat Ministerpräsident Erwin Teufel um Klarheit über die Pläne der Stuttgarter Regierung für die Landestheater gebeten.

Die Andeutung des Ministerpräsidenten bei einer Pressekonferenz, die Landestheater könnten künftig wie Stadttheater behandelt werden (wir berichteten), habe in Tübingen „große Unruhe ausgelöst, da dies faktisch das Aus für das LTT bedeuten würde", schreibt Boris Palmer an Erwin Teufel.

Gleichzeitig verwendet sich der Grünen-Landtagsabgeordnete bei seinem Vetter Christoph (CDU) im Staatsministerium fürs LTT. Es gebe „gute Gründe jenseits einer Kirchturmpolitik", die für den Erhalt des Landestheaters sprechen – so etwa die „exzellente Theaterarbeit".

Das LTT sei mit seinen Gastspielen „ein Bestandteil der kulturellen Grundversorgung" in Südwürttemberg. „Als Kenner der Kulturszene mit Tübinger Wurzeln" sei ihm die Bedeutung des LTT wohl bewusst, schreibt Boris Palmer an Christoph Palmer – verbunden mit der Bitte, seinen Einfluss in Stuttgart für den Erhalt des LTT geltend zu machen.

Schwäbisches Tagblatt 07.02.2003